

## Nachtrag zum Valentinstag, Tag der Liebenden

Am Valentinstag (14. Februar) befand sich Portugal in einem merkwürdigen Ausnahmezustand:

Es war schließlich der Tag der Verliebten. Dieser Jubeltag wird in Portugal sehr ernst genommen, besonders von den Restaurants und den Blumengeschäften.

Sogar der Postbote trägt auf seine Weise dazu bei, indem er die Post einer Woche sammelt und sie nur an diesem Tag austrägt, denn es könnte ja sein, dass sich ein Liebesbrief darunter befindet.

(Meine Valentinsgrüße waren allerdings nur Unterlagen von der Krankenversicherung für die Steuererklärung. Das hätte mich auch an einem anderen Tag gewiss hoch erfreut.)

Ich hatte also an diesem Tag statt eines Postkarten-Liebesgrußes oder eines Restaurantbesuchs mit Candlelight-Dinner für 2 Personen für nur 25 Euros (!! portug.) einen Physiotherapietermin und musste bei der Behandlung still und unbewegt auf der Folterbank liegen.

Die Physiotherapeutin plauderte angeregt und als Beitrag zu meiner Entspannung über Portugal und die Begeisterung aller Portugiesen für den Dia dos Namorados, den Tag der Liebenden oder Verliebten.

Sie wurde fast philosophisch bei ihren Darlegungen zum Thema " Liebe" .

Das Thema Liebe wird in den Fados, in den Gedichten und bei den Portugiesen groß geschrieben.

Nicht nur an der Häuserwand in Vagos, an der geschrieben steht: " AMOR É DOR" – Liebe ist Schmerz.

(Ein Pfiffikus hat die Liebe durchgestrichen und SEX darüber geschrieben. Ja, das wird gern verwechselt. Beides ist wohl nicht schmerzfrei.)

Meine Physiotherapeutin geriet bei ihrem Gespräch über Liebeslieder so ins Schwärmen, dass sie begann, berühmte Gedichte zu zitieren.

" Kennen Sie Camoes, kennen Sie Florbela Espanca, Fernando Pessoa?"

Ich hauchte „ Sim,sim“ , und sie sagte dann diese großen schönen Dichterworte auswendig auf.

„ Amor é um fogo que arde sem se ver...“ , ein Sonett von Luis Vaz de Camoes, das hier eigentlich jeder kennt, zumindest die 1. Zeile.

Deutsch heißt es etwa „Kein Feuer, keine Kohle kann brennen so heiß wie heimliche Liebe, von der niemand was weiß“.

...“

Danach holte sie ein paar beschriebene Blätter, auf denen sie die für sie schönsten portugiesischen Gedichte ausgedruckt hatte,

und deklamierte voller Leidenschaft weiter.

Es war eine literarische Leib- und Seelen-Therapie. Wenn das nicht wunderheilsam ist!

„Aber was macht man, wenn dieser Liebesrausch-Tag (wie tatsächlich gestern) auf Aschermittwoch fällt?

Aschermittwoch - der Tag, an dem alles vorbei ist und wir nur in Sack und Asche gehen und unsere Fehlritte und Ausschweifungen bereuen sollen“ ,

fragte ich. „Wie, was?“ , sagte die junge Frau, „ das verstehe ich nicht.

Wo ist denn da das Problem?

Die Liebe ist doch stärker als alles.

Die Liebe besiegt das alles.“

Herzlichst

Ihre Barbara Seuffert

Bildnachweis:

Bild Herzen: Sarah Frank

In: Pfarrbriefservice.de